

# Technology Arts Sciences TH Köln

Kübra Yilmaz  
WPF – Industrie- und Imagefilm  
Studioproduktion  
Hans Kornacher

Rolle: Studiokamera  
Semester: 5

18.Dezember 2016

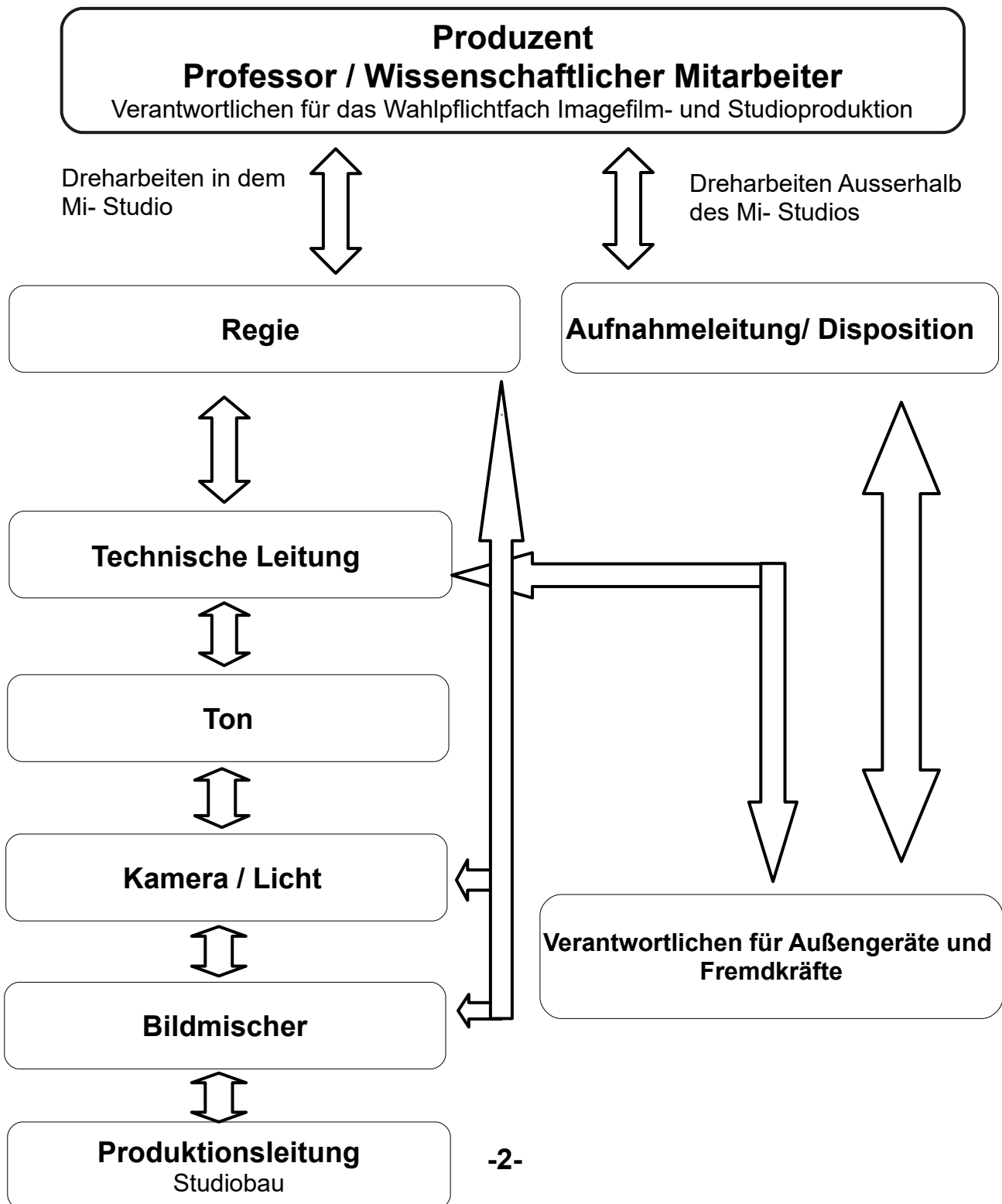
# Inhaltsverzeichnis

<b>1.Definition der Rolle</b>	<b>Seite</b>
Kamera	1
<b>2.Preproduction</b>	
2.1 Planung	2
2.3 Planungsprotokoll	3-5
2.4 Bühnenplan	6
<b>3.Liveproduction</b>	
3.1 Kompetenzen	7
3.2 Ergebnis	8-15
<b>4.Postproduktion</b>	
4.1 Positive Anmerkung	16
4.2 Kritische Diskussion	17
4.3 Verbesserungsvorschläge	18-19
4.4 Fehlendes Wissen und Fertigkeiten	20
4.5 Resümee	20
<b>5.Quellen</b>	
<b>6.Anhang</b>	
6.1 To-Do-List	
6.2 Kameraauflösung	
6.3 Moodboard	
6.4 Zeitplan	

## Definition Kameramann

Der Kameramann ist für die Führung der Kamera verantwortlich. Seine Aufgabe ist es eine eigenverantwortliche Bildgestaltung der Filmwerke in Zusammenarbeit mit der Regie und ggf. mit der Ausstattung. Bei der Filmherstellung umfasst die Mitarbeit Künstlerische als auch technische Voraussetzung. Die Aufnahmen werden durch technische und gestalterische Vorgaben überprüft. Der Kameramann ist einer der am längsten mit einem Projekt befassten Mitarbeiter, denn er umfasst alle Stadien der Tätigkeitsbereiche einer Filmherstellung ( Vorbereitung, Drehzeit und Endfertigung).

## Planung



## Planungsprotokoll

**26.10.2016:** Jedes Departement ist zuständig für die Vorbereitung der Testproduktion die technischen Sachen aufzubauen und die benötigten Materialien zu besorgen. Wichtig ist das nichts fehlt.

Die **Kameras** werden dem Bildmischer angeschlossen und getestet. Während der Aufnahme werden die Perspektiven geprobt und es wird versucht diese schnellstmöglich einzustellen.

**Test:** Akkulaufzeit/Aufnahmedauer, Bildqualität, Schärfe, Standhaftigkeit der Kamera und Lichtverhältnisse, Bremsen und sowohl auch das Referenzbildmonitor.

Beim **Ton** wird die Leistung der Lautstärke überprüft und es wird versucht störendes Rauschen oder knistern zu vermeiden.

Der **Bildmischer** überprüft die Qualität der Bilder und ist dafür beauftragt die Bilder zu den jeweiligen Kameras zum richtigen Zeitpunkt zu schalten.

Die **Technische Leitung** versucht per Skype die Außenstellen zu erreichen und kontrolliert, ob der Ton bei ihnen gut zu hören ist. Gleichzeitig überprüft er auch die Verbindung zu ihnen, damit die Live-Sendung nicht unterbrochen wird.

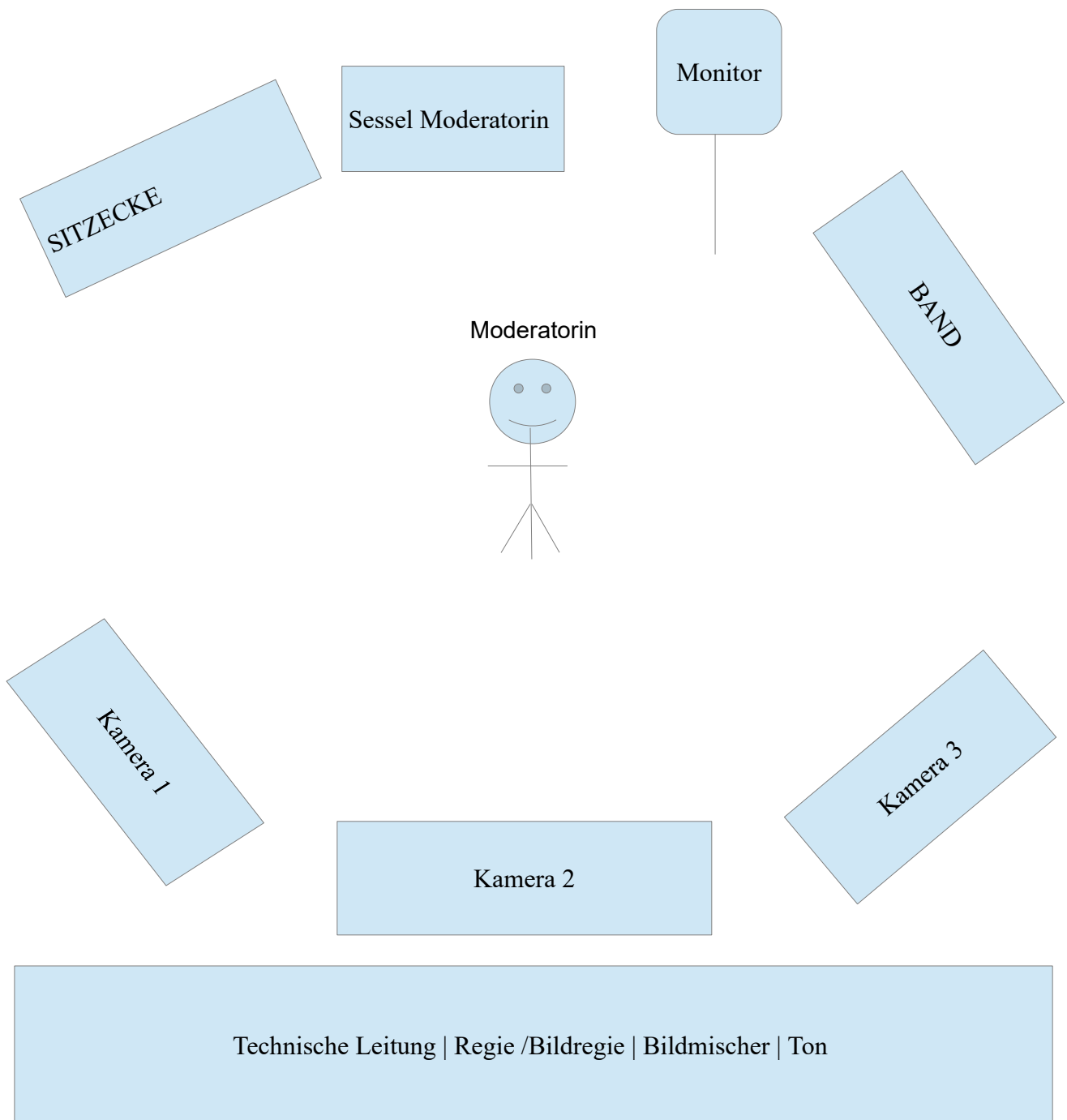
Die **Regie** gibt den Kameralenten Anweisungen, welche Einstellungsgrößen sie einstellen sollen und kontrolliert sie auf dem Bildschirm des Bildmischers. Nachdem er alles vorbereitet hat gibt er den Kameralenten ein Signal, welche Kamera zuerst gestartet und gewechselt wird.

- 27.10.2016:** Alle Departements korrigierten die Fehler, die beim letzten Treffen aufgetreten sind. Jeder versuchte selbstständig seine Aufgaben zu Lösen und beherrschen, da in der Live- Aufnahme jeder auf sich allein gestellt ist.  
Es ermöglichte allen Departements sich mit den Geräten vertraut zu machen. Alle Einstellungen wurden berücksichtigt und geprobt, bei Fehlern wurde erneut getestet.
- 03.11.2016:** Testproduktion: Die Testproduktion wurde im Mi- Studio gemacht. Es wurden schon erste Szenen des Bühnenbilds geprobt und die Vorstellung des Raumes mit Beispielplakate geschmückt.  
Es wurden Gedanken über den Studiobau gemacht und Vorschläge von Herr Sauer berücksichtigt. Wir kommunizierten mit der Außenstelle, um zu erkennen, welche Fehler auftreten und wie sie aufgehoben werden können. Erste Fehler traten schon auf. Die Außenstelle war schlecht zu verstehen und ein Rauschen im Hintergrund sorgte für Unverständlichkeit der Person. Mit Hilfe von Herrn Kornacher und den Mitstudenten wurden einige Szenen der Moderatorin vorgespielt, sodass jeder einen groben Überblick über das Geschehen am Sendetag hat. Mit der Kamera haben wir versucht die Einstellungsgrößen hinzukriegen und mit der begrenzten Zeit klarzukommen. Dabei erkannten wir einige Fehler, denn es blieb nicht viel Zeit die Kamera langsam und locker einzustellen, da es auf die verschiedenen Kameras geschaltet wurde, die rechtzeitig vorbereitet sein müssen. Die Kommunikation mit der Regie folgte in der Testproduktion noch nicht.
- 10.11.2016:** Die Fehler die in der Testproduktion vorkamen, haben wir versucht zu beheben. Die Kommunikation mit der Außenstelle gelang uns diesmal viel besser. Das Rauschen im Hintergrund war nicht mehr vorhanden. Die Probe wurde fortgesetzt und versucht ohne Fehler die Testproduktion zu durchlaufen.
- 16.11.2016:** Es war soweit, dass wir die Positionen der einzelnen Departements aufgebaut haben. Jeder hatte einen Überblick, da jedes Departement seine eigene Abteilung hatte. Wir haben anhand erneuter Probeaufnahmen überprüft, ob die Position der einzelnen auch wirklich passend für die Kommunikation untereinander ist. Die Kamera-Leute haben ein Mittel gefunden, um mit der Regie zu kommunizieren. Wir haben uns eine App heruntergeladen, wo alle Kamera-Leute die Anweisungen der Regie befolgen konnten. Diese haben wir getestet und waren durchaus zufrieden.

**17.11.2016:** Generalprobe: An diesem Tag durften keine Fehler mehr auftreten denn am nächsten Tag stand schon die Livesendung statt. Die Probe wurde so durchlaufen, als wäre es der Sendetag gewesen. Die Kameras mussten aufnahmebereit sein und auf eine Anweisung der Regie warten. Die Einstellungen der Kamera wurden vor der Aufnahme überprüft und auf dem Bildmischer Bildschirm auf Gleichheit getestet.

**18.11.2016:** Tag der Livesendung. Jeder ist Pünktlich erschienen. Alle Geräte wurden noch einmal gründlich getestet. Die Kamera sollte noch einmal mit der Fototestkarte eingestellt werden bezüglich Schärfe Zoom und Blende. Während der Livesendung mussten die Kamera-Leute Aufnahmebereit sein. Die volle Konzentration sollte auf der Moderatorin gerichtet sein. Die Anweisungen der Regie wurden befolgt und die Einstellungsgrößen wurden nach Angaben der Regie eingestellt. Der Ablaufplan war als Hilfe sehr gut, denn somit konnte ich mir die einzelnen Szenen im Kopf durchlaufen, um mir schon einige Einstellungsgrößen vorzustellen.

## Bühnenplan





## **Kompetenzen**

### **Kompetenzen der Kameramann/Frau**

- 1. Bildaufbau**
- 2. Perspektiven**
- 3. Licht**
- 4. Konzentrationsfähigkeit**
- 5. Gutes Sehvermögen**
- 6. Technikverständnis**

#### **Haupttätigkeit:**

**Kameramänner/Frauen führen die Kamera bei Film – Videoaufnahmen für Dokumentationen usw.**

**Sie legen zusammen mit der Regie die Position der Kamera und die Ausleuchtung der Szenen fest. Sie gestalten durch die Wahl der Betrachtungszeiten und der Perspektiven den Film.**

#### **1. Bildaufbau**

Bestimmt die Aufteilung des Bildes. Ein gutes Bild schafft den Betrachter ein spannendes und Ansprechendes Ergebnis.

#### **2. Perspektiven**

Mann sollte die Perspektiven immer wechseln und nicht an einer festhalten, denn somit bildet man ein gewöhnlichen Blickwinkel und zieht die Interesse der Zuschauer auf das Bild.

#### **3. Licht**

Gute Aufnahmen entstehen nur wenn das Licht passt. Der Kontrast zwischen Hell und Dunkel sorgt für Dynamik im Bild und sollte den Blick durch das Bild lenken. Man braucht ein Gespür für Atmosphäre und Lichtsetzung und muss wissen wie Farben und Kamerawinkel auf den Zuschauer wirken.

#### **4. Konzentrationsfähigkeit**

Die Energie und die geistigen Kräfte sollten über ein längeres Zeitraum gehalten werden, um die Aufmerksamkeit intensiv auf jemanden zu richten.

#### **5. Gutes Sehvermögen**

Optische Reize sollten wahrgenommen werden. Sehschärfe, Gesichtsfeldgröße und Farbsehfähigkeit sollten nicht eingeschränkt sein.

#### **6. Technikverständnis**

Ein Grundverständnis der Kamera muss vorhanden sein, um mit Einstellungen der Kamera klarzukommen.

## Ergebnis

### Rollendefinition in einer Studio- Liveproduktion

#### Kamera

*Zu den wichtigsten und effektivsten Eigenschaften des Kamerabilds zählt der Lichteinfall am Drehort.*

*Gezielte Einstellungen bezüglich der Schärfe, Zoom, Blende, Weißabgleich und das Verschmutzen des Objektivs sauber zu halten ist sehr wichtig, um Fingerabdrücke im Bild zu vermeiden und für ein eindrucksvolles Ergebnis zu sorgen.*

Eine gute Aufnahme gelinkt mit einer guten Vorbereitung und einer konzentrierenden Arbeit während der Sendung.

#### **Die Vorbereitung:**

Bevor die Aufnahme beginnt, sollten alle Einstellungen der Kamera überprüft werden. Wenn man beispielsweise den Zoom lieber Manuell einstellen will statt Automatisch, weil man damit besser zurecht kommt oder die Bremsen benutzen möchte, um ständiges halten des Schwenkarms zu vermeiden sollte man daher das Equipment auf eigene Bedürfnisse und Gewohnheiten einstellen. Während die Sendung läuft sollte die ganze Konzentration auf die Sendung gerichtet sein. Man sollte den Ablaufplan mental durchgehen, um sich auf die Position und auf die Rolle vorzubereiten und die Kamera dementsprechend einzustellen und zu kontrollieren.

#### **Dabei sollte man folgende Punkte beachten:**

- Monitorhelligkeit, Kontrast und Schärfe passend zu den anderen Kameras einstellen, damit keine unterschiedliche Bildqualität entsteht.
- Schwenkarm kontrollieren. Wenn man es gewohnt ist die Bremsen zu benutzen statt den Schwenkarm sollte man diese einstellen bevor man Fehler macht.
- Linse nachprüfen. Gibt es Fingerabdrücke oder Wasserflecken? Gegebenenfalls mit Microfaser oder Brillenputztuch reinigen
- Kommunikationsweg kontrollieren. Die Bildregie-Kommandos sollten bei den Kameralenten ankommen. Der Verbindungskanal sollte ungestört laufen.
- Benötigte Kabeln auf notwendige Länge reduzieren, damit man nicht darüber stolpert. Bsp. mit Tesaband auf den Boden kleben.

- ND- FILTER und GAINS abschalten, falls nicht nötig.
- Schärfe sollte von ganz nah bis unendlich funktionieren.
- Kamerablenden auf Automatisch einstellen, sonst lässt es sich nicht über CCU steuern.

### **Stativ/ Stativkopf**

- Lot und Waage überprüfen, damit die Aufnahme nicht schief wird.
- Dämpfung auf Gewohnheit passend einstellen.
- Höhe des Stativs Körpergerecht einstellen, außerdem Kabelschütze auf die richtige Höhe einrichten.
- Kamerakabel am Stativ überprüfen.
- Kamera richtig auf den Stativ setzen
- Kamerastativ Bremsen festschrauben, damit das Stativ nicht verrutscht.

### **Ausformung**

- Position und Bildeinstellung mindestens einmal durchgehen
- Die Kameraposition proben und sicherstellen, dass keine Hindernisse in den Weg kommen. Außerdem sollte kontrolliert werden, ob die anderen Kameras meine Arbeit behindern (Kabelkreuz).
- Lichtführung betrachten und schauen, ob das Licht für die Kamera und den Akteuren gut gesetzt worden ist, ggf. sollte man den lichtsetzenden Kameramann ansprechen. Falls die Lichtverhältnisse nicht gut sind und die Kamera zu sehr bestrahlen, kann die Position der Kamera dem Licht angepasst werden.
- Mann sollte die Zeit nutzen mit der Regie zu sprechen. Die Regie befragen, welche Kameraeinstellungen er will und welche er bevorzugt.
- Sich informieren, wo die Moderatorin genau stehen wird und ob der Talk-Partner einer bestimmten Bildhälfte eingesetzt wird.

## **Rolle- Kamera Live- Poduktion**

### **Rolle: Studiokamera**

- 1. Kameraeinstellungen**
- 2. Fototestkarte**
- 3. Einstellungsgrößen**
- 4. Abweichungen**

#### **1.Kameraeinstellungen**

Die Kameraeinstellung ist ein wichtiges Bestandteil der Aufnahme. Nur durch die Richtige Einstellung kann auch ein gutes Bild entstehen. Daher ist der Erste Schritt die Einstellungen Aufnahmefähig einzustellen. Außerdem sollte die Linse der Wasserwaage des Stativs genau in der Mitte liegen, damit das Bild auch der geraden Auflösung entspricht.

Zuerst werden die Materialien der Kamera überprüft ,ist alles da, dann kann das Aufbauen beginnen.

Das Stativ sollte auf der Achse der Moderatorin stehen, sodass die Kamera auf dessen Kopfhöhe sitzt. Dies ist wichtig um, ihre Blickfänge und Gesichtszüge einzufangen und sich in das Geschehen einzufühlen. Danach wird die Kamera für die Kameraauflösung eingestellt. Die Lichtverhältnisse, der Zoom, die Blende, die Schärfe und die Bremsen werden nach Funktionstüchtigkeit geprüft, damit man rechtzeitig die Regie benachrichtigen kann, ob etwas an der Kamera defekt ist. Die Akkus der Kamera werden alle aufgeladen, damit man sie direkt austauschen kann. Nachdem alles Fertig eingestellt ist, wird mit Hilfe von der Fototestkarte die Einstellungen noch konkreter und korrekt angepasst, damit jeder der Kamera-Leute die selbe Bild und Schärfen Qualität besitzt.

## 2. Fototestkarte

### Fototestkarte:

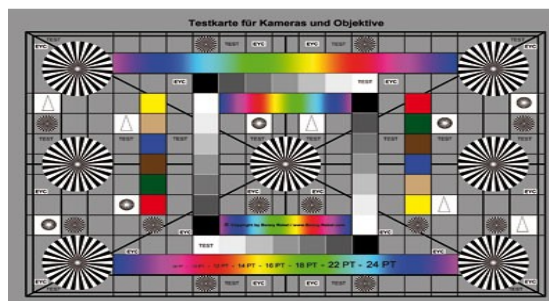
Bei der Fototestkarte sind wichtige Schritte zu beachten.

Sie dient dazu die Kamera und das Glas zu überprüfen.

Die Schärfe in der Bildmitte und am Rand, das Rauschverhalten der Kamera, die Vignettierung am Rand über eventuell Verzeichnungen des Objektivs, Kontrast und Farbwiedergabe des Kamerasensors lassen sich mit der Fototestkarte treffen.



Wichtig ist dass die Karte gerade und lotrecht hängt. Sie muss von allen Seiten gleichmäßig ausgeleuchtet sein, damit die Schärfe der Kamera nicht durch die schlechten Lichtverhältnisse beeinflusst wird. Die Kamera steht zur gleichen Achse wie das Mittelfeld der Karte und ist so aufgebaut, dass alles gerade ist. Die Wasserwaage des Stativs ist eine große Hilfe die Kamera gerade einzustellen.



Nachdem alles beachtet ist, zoomt man die Kamera so nah an die Karte, sodass nur noch die Karte im Bild zu sehen ist. Anschließend kann man an dem Schärfegrad drehen und kann anhand der spiralförmigen Räder erkennen, ob die Schärfe gut eingestellt ist.

### 3. Einstellungsgrößen

*Die Einstellungsgrößen bezeichnen die Entfernung der Kamera zum Geschehen. Sie bestimmen wie groß Personen oder Gegenstände im Bild zu sehen sind. Es gibt Einstellungsgrößen von ganz klein bis ganz groß. Je näher die Kamera an die Person rückt, desto emotionaler werden die Zuschauer angesprochen. Der Wechsel der Größen von Nähe und Distanz unterstützt die Wirkung auf den Zuschauer, denn es dient zur Orientierung des Betrachters, weil er seiner räumlichen und zeitlichen Dimension die Personen im Bild einordnen kann. Ein Filmanfang, dass ständig nur aus Totaler oder Naher Perspektive besteht, irritiert den Zuschauer. Er weiß nicht wo er sich im Film befindet und wie er die Bilder einordnen soll. Daher sind die Einstellungsgrößen für das Verstehen von Filmen wichtig und grundlegend.*

**Aus diesem Grund wurde in der Testproduktion zusammen mit der Regie und mit dem Herrn Sauer abgesprochen, dass wir uns für auserwählte Einstellungsgrößen entscheiden, die für die Live- Sendung geeignet sind.**

#### 1. Folgende Einstellungsgrößen waren Bestandteil der Live- Produktion:

- Totale
- Halbnahe
- Nah
- Amerikanisch

##### **Totale:**

Die Totale wird gesetzt, um über die Handlung der Person ein Überblick zu schaffen.

Es wird der Eindruck des Ganzen vermittelt und man hat ein Überblick über das Geschehen.

Die Einstellung gibt die räumliche Orientierung wieder und verdeutlicht dem Zuschauer die Grundstimmung eines Raumes.



##### **Halbnahe:**

Die Person wird vom Kopf bis zu der Hüfte gezeigt, hierbei steht das Gespräch, die Moderation im Vordergrund, deswegen wird diese Einstellung meist in Dialogszenen eingesetzt.

Es eignet sich gut um die Beziehung zwischen mehreren Personen hervorzuheben, da sie dem natürlichen Sehverhalten entspricht.



### Amerikanisch:

Zeigt die Person von den Knien an aufwärts bis zu dem Kopf. Es ist eine charakteristische Einstellung und ist vor allem für Arme und Hände besonders wichtig. Der Fokus liegt auf der Person, aber die Umgebung/ Hintergrund ist gut erkennbar.



### Nahe:

Bei dieser Einstellung ist der Hintergrund der Person weitaus erkennbar und man bezeichnet diese Art von Einstellung Brustbild, da es auf der Brusthöhe liegt. Der Kopf beherrscht das Bild.

Die Kleidungsstücke, wie zum Beispiel der Schmuck, können ihn charakterisieren.

Außerdem können die Blicke und Reaktionen der Talk-Gäste besser von den Zuschauern nachvollzogen werden.



### Übersicht:

<b>Halbnahe</b>	<b>situationsbezogene Handlungsebene</b>
<b>Totale</b>	
<b>Nahe</b>	<b>mimische Handlungsebene</b>
<b>Amerikanische</b>	<b>gestische Handlungsebene</b>

Während der Live- Produktion hat jeder der Kamera- Leute die einzelnen Einstellungsgrößen mindestens ein mal gemacht. Mit der Regie wurde anhand eines Apps kommuniziert, damit die Kamera-Leute die Anweisungen der Regie befolgen konnten.

### **Abweichungen:**

**Es gab Abweichungen zwischen der Kommunikation mit der Regie und den Kamera-Leuten. Die App über die Kommuniziert wurde, hatte manchmal eine Verbindungsunterbrechung, dies beeinträchtigte die Position der Kamera, da man nicht wusste welche Einstellung gefordert ist.**

**Außerdem gab es Unverständlichkeiten zwischen Regie und Bildmischer. Es wurde zu der Kamera geschaltet, die noch nicht richtig eingestellt war, dies verursachte eine Unsicherheit und Nervosität der Kamera-Leute.**

**Die Moderatorin verwechselte die Reihenfolge des Ablaufplans, auch diese Situation löste bei den Kameras eine Unsicherheit aus. Es sorgte für Verwirrung aller Beteiligten Studio-Leute.**



### **Während der Sendung**

Wenn die Regie keine Anweisungen gab oder die Verbindung unterbrochen wurde, habe ich nicht zu lange an einer Einstellung festhalten gerade wenn es überhaupt nicht zu der Position passte, sondern eine geeignete Einstellung eingesetzt, denn es hätte auch sein können, dass die Position gerade von einer anderen Kamera besetzt wird, dies wäre unpassend gewesen.

Wenn die Regie die Anweisung für die Einstellungsgrößen gab, haben wir direkt danach die Einstellung ausprobiert, während eine andere Kamera noch am laufen war. Zum einen um sicher zu gehen, dass die Einstellung stimmt und zum anderen, die Regie noch genug Zeit hat sich diese anzuschauen.

Während den Pausen bin ich alle nachfolgenden Aufnahmen im Kopf durchgegangen und drauf geachtet, welche Musiker gleich spielen, welche Talk-Gäste an der Reihe sind und wie lange dieser Abschnitt dauern wird.

Den Zoom und die Schwenkung habe ich gleichzeitig durchgeführt, denn dann störte der Zoom optisch weniger.

Während der Live- Sendung habe ich drauf geachtet, das Kamerageräusche und Sprechen zu vermeiden, denn das hätte die Gäste irritieren können. Falls das Akku der Kamera schwach wurde, konnte ich mit Handzeichen der Regie auffällig machen, dass es umgetauscht werden muss. Die Regie hätte demzufolge zu einer anderen Kamera geschaltet, damit die Gelegenheit besteht das Akku auszutauschen.

Falls die Kamera nicht richtig eingestellt war und zu dieser Kamera geschaltet wurde, haben wir sofort die Kamerabewegung eingefroren, denn das ist weniger störend als wenn man das Bild neu einrichten will und es auffällt. Als die Regie das bemerkte konnte er sofort zu einer anderen Kamera schalten, damit das Bild der anderen Kamera schnell eingerichtet werden konnte.

Das Rote Telly Licht bat den Kameraleuten die Möglichkeit zu erfahren, welche Kamera im On Zustand ist. Wenn das Licht an der Kamera leuchtet, darf nichts verändert werden.

Ich habe bei den Einstellungsgrößen drauf geachtet, dass nicht eine Stelle neben der Moderatorin überflüssig wird. d.h ein schwarzer Vorhang sollte nicht viel mehr im Bild erscheinen als die Moderatorin mit den Gästen zusammen. Außerdem achtete ich bei der Einstellung drauf, dass nichts in der Aufnahme zu suchen hat, was nicht rein gehört dies wäre Bspw. Ein Kabel, eine Säule oder ein Schatten.

Falls es Probleme gab leitete ich es dem Set weiter. Der Regie habe ich aufmerksam zugehört, damit die Position rechtzeitig und vollständig wurde.

## Positive Anmerkung

Die Kommunikation in den einzelnen Aufgabenbereichen war erfolgreich. Jede Gruppe konnte in seinem eigenen Team Probleme schildern und um Ratschläge bitten. Die Hilfe wurde gewährleistet und dies verhinderte Probleme bei allen Teilnehmern. Es gab niemanden der sich für seine Arbeit geweigert oder Probleme verursacht hat. Die Verantwortlichen für das WPF – Fach sind alle Aufgaben Schritt für Schritt mit uns durchgegangen und haben für Motivation für die gesamte Gruppe gesorgt. Der Ablaufplan wurde gut eingehalten und alle Anforderungen wurden erfüllt. Es gab nicht viel Zeitverlust. Die Gestaltung des Studios wirkte auf die Gäste positiv und angenehm. Während der Aufnahme war jedes Departement nervös und angespannt doch jeder arbeitete konzentriert und kam nicht aus seiner Position heraus. Jeder hat sich gut auf seine Position vorbereitet, sodass das Ergebnis im großen und ganzen für Zufriedenheit aller Teilnehmer sorgte.

## Kritische Diskussion

### Probleme:

- Kamera: Die Kommunikation zwischen Regie und Kamera war in manchen Situationen schwer umzusetzen, da durch die App die auf dem Smartphone installiert worden ist, die Verbindung ab und zu unterbrochen wurde, sodass man bei der Live Aufnahme Schwierigkeiten hatte die Anweisungen der Regie zu verfolgen.
- Skype: Die Technische Leitung musste sich drauf verlassen, dass alles funktioniert. Testen ging nicht.
- Bildmischer: Unverständlichkeiten zwischen Regie und Bildmischer, da die Regie mit 2 Kommunikationspartnern arbeiten musste (Bildmischer/Kamera). Bildmischer und Kamera wussten manchmal nicht wer gemeint ist.
- Ton: Knistern und Rauschen des Tons sollte vorher überprüft werden durch mehrere Proben bei der Testproduktion .  
Zu wenig Verbindungsknoten zum anschließen.  
  
Der Wunsch des Sängers konnte nicht richtig berücksichtigt werden, da es nicht vorher besprochen wurde und es dafür keine gute Möglichkeit gab, da es bei unserem Mischpult nicht viel Platz gab.

## Verbesserungsvorschläge

*Durch mehrere Probeaufnahmen, haben die Studio-Leute einen besseren Überblick über häufig vorkommende Fehler, die sie für die Live-Aufnahme besser beobachten und berücksichtigen können. Dafür sollten sie einige Hinweise beachten insbesondere für die nächste Live- Sendung vorherige Fehler vermeiden bzw. verbessern.*

### Technischer

#### Leiter:

Mann sollte mehrere technischen Leiter besetzen, damit Probleme schneller erkannt und gelöst werden können.

#### Ton:

Da der Tonpult nicht so viele Anschlussmöglichkeiten hat, sollte der Sänger seinen eigenen Mischpult mitbringen, damit es keine späteren Schwierigkeiten gibt. Außerdem sollte er die Ton-Leute darüber informieren, dass er ein eigenes Mikrofon hat, damit sie sich früher drauf einstellen können.

#### Pausen:

In den Pausen sollte der Stand jeder Person überprüft und kontrolliert werden um zu sehen, ob eine Verbindung unterbrochen wurde oder, ob beispielsweise die Kamera unscharf eingestellt ist.

Jeder sollte sich innerhalb 1 Minute auf seine Position vorbereiten und alles richtig einstellen.

Außerdem sollte in den Pausen, während den Live Schaltungen mit der Moderatorin abgesprochen werden, welche Kamera zuerst läuft und wohin sie hinschauen sollte.

#### Kamera:

Das Telly- Licht für die Kamera sollte besser belichtet werden, damit die Kameralleute sich auf ihre Position einstellen können.

Die Kamera sollte dichter an den Monitor, damit man den Platz der Schwarzen Vorhänge reduziert und nicht zu überflüssig im Bild sieht.

Es sollte eine bessere Methode entwickelt werden um die Kommunikation/ Verbindung zwischen Regie und Kamera nicht zu unterbrechen.

**Moderatorin:**

Mann sollte mit der Moderatorin während den Pausen den Ablaufplan jedes mal durchgehen, damit sie nicht die Reihenfolge verwechselt und die Studioproduktion nicht durch den Wechsel in Schwierigkeiten und Unklarheiten gerät.

**Gäste:**

Es sollte mit den Gästen abgeklärt werden, dass sie nach dem Talk direkt aus dem Bild gehen, weil sie nach der Live- Übertragung keinen Talk mehr haben. Die Gäste sollten hinter dem Scheinwerfer herumlaufen, damit man nicht der Schatten der Gäste auf der Kamera bzw. im Bild zusehen ist.

Wenn Gäste extra Wünsche haben, beispielsweise ein Handmikrofon statt ein Steckmikrofon oder ein selbst gebrachtes, dann sollte dies vorher abgeklärt werden und nicht 2 Min vor dem Talk.

**Regie:**

Die Regie sollte von der Bühne getrennt werden, damit man seine Stimme nicht auf der Kamera zu hören bekommt, während er die Anweisungen gibt.

**Licht:**

Die Lichtverhältnisse sollten zu jeder Pause auf dem Bildmischer überprüft werden, um rechtzeitig den Kameraleuten mitzuteilen, ob alles in Ordnung ist oder ob sie noch etwas verändern sollten.

## **Fehlendes Wissen und Fertigkeiten**

Obwohl in dem Fach Audiovisuelles Medienprojekt der Umgang mit der Kamera gelernt wurde hatte ich trotzdem Zweifel die Einstellungsgrößen zu verwechseln oder unaufmerksam mit der angeforderten Aufgaben vorzugehen. Da man in dem Bereich nicht viel Tätig ist braucht es viel Übung um die Kamera geschickt und gut zu beherrschen, denn die Kameraführung fordert viel Kompetenzen und Geduld. Das rechtzeitige Fertigstellen der Einstellung für die Aufnahme war sehr stressig, denn man musste sehr genau drauf achten alles richtig eingestellt zu haben und dafür blieb nicht viel Zeit. Der Gedanken etwas zu vermasseln steigerte die Nervosität und beunruhigte mein Gewissen, daher sollte man in Umgang mit der Kamera sehr viel Geduld beweisen. Man kommuniziert nicht nur mit der Kamera sondern auch mit der Regie und den anderen Kamera zuständigen, daher ist die Konzentration auf das Gesamte maßgeblich.

## **Resümee**

Mein schlechtes Gewissen hat mich getäuscht, denn ich war sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Der Umgang mit der Kamera ist mir gut gelungen. Obwohl wir nicht soviel Zeit hatten die Kamera in Ruhe einzustellen, haben wir sehr wenige Fehler gemacht. Das komplette Team hat sich schnell angefreundet und gut verstanden. Es wurde zusammen auf -und abgebaut. Bei den Probeaufnahmen hat jeder jeden geholfen, der etwas nicht wusste oder nicht verstanden hat. Alle sind an dem Tag der Livesendung pünktlich erschienen und haben nicht für Unruhe gesorgt. Das Wahlpflichtfach entspricht meiner Interessen und ich kann mir gut vorstellen, dass unter anderem auch die anderen Mitglieder des Wahlpflichtfachs anderen Studenten das Modul weiterempfehlen werden.

## QUELLEN

<https://www.prophoto-online.de/videotipps/klassische-einstellungsgroesse-film-10000264>

<https://th-koeln.sciebo.de/index.php/s/Tlj0Z2LPwGiNqqqs#pdfviewer>

<http://www.regie.de/berufsbilder/kameramann/>

[https://www.youtube.com/watch?v=IFGNoyGH\\_9Q](https://www.youtube.com/watch?v=IFGNoyGH_9Q)

## ANHANG

### To Do List: Kameraeinstellungen/Auflösung

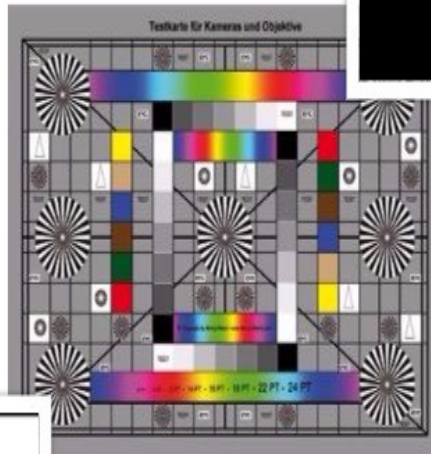
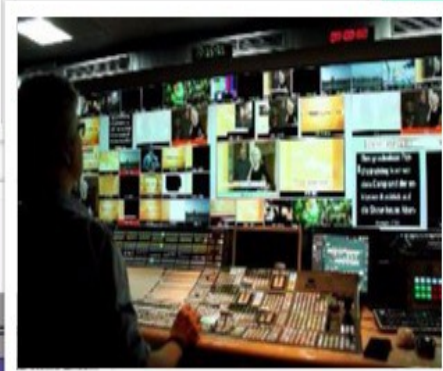
- **Kameramaterial überprüfen:**
  1. Stativ
  2. Kameras
  3. Akkus
  4. Akku-Ladestation
  5. Kabeln für die Verbindung zwischen Kamera und Bildmischer
- **Kamerastativ aufbauen**  
Alle Beine gleich lang einstellen
- **Kamera auf Stativ setzen**  
Kontrollieren ob es fest sitzt
- **Linsen der Stative überprüfen**  
Um schiefe Aufnahmen bzw. Bilder zu vermeiden
- **Kamera Bremsen einstellen**  
Standhaft für die Aufnahme  
Erleichterung für das ständige halten des Schwenkarms
- **Kameraeinstellungen für die Auflösung:**
  1. 50p Auflösung beachten
  2. Zoom je nachdem Manuell oder Automatisch (Zoomhebel, Zommring)
  3. Gains ausschalten
  4. Schärfe einstellen (Mit dem Bild)
  5. Falls nötig Kameralinsen sauber machen um Fingerabdrücke zu vermeiden
  6. Schwarz/Weißabgleich
  7. Blende nach Lichtverhältnissen richten
    - Sehr starkes Lichtverhältnis: Blende dunkler machen
    - schwaches Lichtverhältnis: Blende öffnen
  8. Kameraperspektiven einstellen
  9. Einstellungsgrößen festlegen
- **Einstellungen mit anderen 2 Kameras vergleichen um identische Bildqualität zu erhalten.**

### Video:

Quantisierung:	10 Bit
Signalverarbeitung:	4:2:2
Auflösung/Raster:	1920 x1080
Datenrate:	50 Mbit/s
Weißabgleich:	AWB A OK 2.3K
REC FORMAT:	720 - 50p



# Technology Arts Sciences TH Köln



## Totale

- Personen sind klein sichtbar
- Umgebung dominiert



## Abnahe

- Person von Kopf bis Hüfte
- Gestik steht im Vordergrund



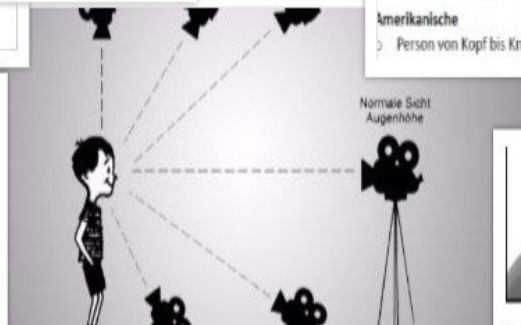
## Amerikanische

- Person von Kopf bis Knie



## Groß

- Fokus liegt auf dem Gesicht
- Mimik und Gefühlsausdrücke



## Nah

- Person von Kopf bis Brust
- Mimik wird deutlich

